

BLE- Projekt (Az: 05BE0102)

Dieser Abschlussbericht steht in Verbindung mit dem Abschlussbericht zur Ursprungserhebung, der unter dem Förderkennzeichen 05BE010 aufrufbar ist.

Erhebung von Populationsdaten tiergenetischer Ressourcen in Deutschland: Geflügel

Abschlussbericht der 2. Folgeerhebung 2016

Darstellung der durchgeführten Tätigkeiten zur Bestandserfassung Geflügel-Monitoring 2016

Gliederung:

- Zielsetzung
- Arbeitsschritte im Projektzeitraum
- Ergebnisse der Datenerhebung
- Vollständigkeit und Konsistenz der erhobenen Daten
- Struktur der Erfassung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ausblick

Zielsetzung:

Ziel des Vorhabens ist die Ermittlung der aktuellen und vollständigen Übersicht über die Bestandssituation der Geflügelrassen in Deutschland 2016, um die Erhaltungsaktivitäten im Bereich der privaten, nicht wirtschaftlich organisierten Geflügelzucht zu koordinieren. Die Bestandserfassung beinhaltet die Anzahl der potenziellen Zuchttiere einer Zuchtsaison, die einer datenliefernden Organisationseinheit (Ortsverein, GEH-Geschäftsstelle und -Rassebetreuer)

zuzuordnen sind. Im Rahmen des Projektes soll ein umfassendes Monitoring der Rassegeflügelbestände stattfinden. Die Erhebung soll die Bestände der Geflügelrassen weitestgehend komplett im Erhebungsjahr erfassen und eine vollständige Übersicht über den definierten Bereich der Geflügelzucht in Deutschland ermöglichen. Hierfür wird eine neue Datenbank zur Erfassung und Auswertung der Bestände für das Monitoring im Erhebungsjahr genutzt. Die Übergabe des Bestandsdatensatzes soll im ASCII-Format an die BLE zwecks Integration der Daten in das bestehende System der TGRDEU erfolgen. Für das weiterführende Monitoring sind von Seiten des BDRG als auch der GEH unterstützende Maßnahmen notwendig, die im Projektantrag auch entsprechend berücksichtigt sind. Der Zugang zur Datenbank erfolgt durch verschiedene Eingabe- und Änderungsbefugnissen für die koordinierenden und datenliefernden Stellen der beteiligten Organisationen.

Arbeitsschritte während des abgelaufenen Berichtszeitraums:

- Vorbereitung der Datenerfassung
- Entwicklung eines neuen onlinefähigen Erfassungssystems
www.zuchttierbestandserfassung.de
- Erprobung der Datenerfassung
- Dokumentation der neuen Anwendung und der Datenbankstruktur sowie Erstellen eines Anwenderhandbuches und eines Online-Tutorielles.
- Schulung und Administration der Projektmitarbeiter/ -innen
- Auffrischungseinweisung der Datenbeauftragten der BDRG-Landesverbände (LV) Koordinatoren und Funktionsträger, der GEH-Koordinatoren und -Rassebetreuer
- Dateneingabe durch Datenbeauftragten
- Darstellung der Endergebnisse zum Status der aufgeführten Geflügelarten und -rassen

Chronologischer Ablauf der durchgeführten Arbeitsschritte:

BDRG:

- Beauftragung der Firma Whatmedia GmbH für die Entwicklung einer neuen onlinefähigen Anwendung zur Erfassung der Daten durch die Datenbeauftragten.
- Bekanntgabe der 2. Folgeerhebung über den Newsletter des BDRG am 15. November 2015
- Erfassen der vollständigen Verbandsstruktur, aller aktuellen Rassen und Farbschläge sowie Administration der Datenbeauftragten, Koordinatoren und Funktionsträger des BDRG sowie der GEH-Koordinatoren und -Rassebetreuer
- Go live der neuen Anwendung am 15. Januar 2015
- Erfassen der Zuchttiere in den Vereinen und Eingabe der Daten in die Anwendung durch die Datenbeauftragten
- Bericht über den Sachstand des Geflügelprojekts während der Bundesversammlung des BDRG in der Gesamtvorstandssitzung
- Im Juni Nachfassaktion bei Organisationseinheiten die bisher nicht tätig geworden sind
- Abschluss der Erfassung zum 15. August. Nacherfassung fehlender Einträge bis 31.12.2016
- Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse in den Fachorganen des BDRG im Oktober 2016.
- Vorlegen der überarbeiteten Daten in einlesbarer Form bei der BLE am 31.03.2017

GEH:

- Bekanntgabe über das BLE-Geflügel-Monitoring in der Fachzeitschrift Arche Nova 4/2015
- Vorstellung und Bewerbung des BLE-Monitorings bei der GEH-Jahreshauptversammlung vom 26. bis 28. Februar 2016 in Echem/Niedersachsen sowie eine Erinnerung an die Rückmeldung beim GEH-Workshop im Mai 2016
- Erstellung eines Fragebogens mit Auflistung aller Geflügelrassen sowie deren ursprünglichen Farbschläge
- Herausfiltern der Geflügelhalter aus der GEH-internen Datenbank

- Erstellung von Mitgliederlisten je Rote-Liste-Rasse
- Versendung des Datenerhebungsbogens zum Zuchttierbestand Anfang März 2016 mit Anschreiben Projektinformation, Fragebogen und Rückumschlag an alle ermittelten Geflügelhalter
- Rücksendeschluss war der 18. April 2016
- Kontaktaufnahme mit GEH-Geflügelhaltern (per Telefon und E-Mail), die den Datenbogen bis zur Frist nicht zurückgeschickt hatten sowie weiteres Anschreiben an die Mitglieder, die keine E-Mail Adresse bzw. Telefonnummer hinterlegt hatten (insgesamt vier Erinnerungsaktionen im Abstand von je etwa vier Wochen)
- Kontaktaufnahme mit dem für die Dateneingabe Zuständigen des BDRG (Herr Opala)
- Aussortieren der Datensätze, in denen angegeben wurde, dass der GEH-Tierhalter auch Mitglied im BDRG bzw. in einem dem BDRG angeschlossenen Verein ist zur Vermeidung der Doppelzählungen der gehaltenen Tiere
- Eingabe der Datensätze bis Anfang August online in die Zuchttierbestandserfassung
- Erfassung abgeschlossen am 12.08.2016, Nacherfassung bis 16.02.2017 und Nachtrag Gänse 26.05.2017

Ergebnisse Datenerhebung

BDRG:

Die Durchführung der Erfassung gestaltete sich erneut zeitintensiver als unsere Erfahrungen dies vermuten ließen. Die Ursachen hierfür lagen an ausgeprägten Datenschutzbedenken einzelner Kreisverbände zum Teil ganzer Regionen, die erst durch intensive, persönliche Gespräche, mehrere Telefonate und letztendlich Überarbeitung des Sicherheitssystems der Eingabesoftware beigelegt werden konnten. In einem Landesverband gab es Informationsverluste durch die Amtsübergabe wodurch die Erfassungsinformationen nicht zeitnah an die Züchter weitergeleitet wurden.

Mit der Neuentwicklung der Anwendung wurde die Verbandsstruktur des BDRG neu erfasst und um nicht mehr existierende Vereine bereinigt. Ebenfalls wurde das Rassen- und Farbschlagverzeichnis überarbeitet.

Insgesamt haben sich 3.754 Vereine des BDRG an der Zuchttierbestandserfassung beteiligt. Dies entspricht einer Quote von 85,4%. Insgesamt wurden 611.813 Zuchttiere in 71.362 Zuchten erfasst. Diese Zahlen teilen sich wie folgt auf:

Groß- und Wassergeflügel:	33.535 Tiere in 6.647 Zuchten
Hühner	103.429 Tiere in 11.664 Zuchten
Zwerghühner:	159.849 Tiere in 17.905 Zuchten
Tauben:	303.508 Tiere in 31.689 Zuchten
Ziergeflügel:	11.492 Tiere in 3457 Zuchten

GEH:

Der Fragebogen wurde an 497 Mitglieder der GEH versandt, die in der Vergangenheit angegeben hatten, Rassegeflügel zu halten.

Nicht bei allen Haltern war bekannt, welche Rasse bzw. Rassen gehalten werden, auch die vorhandenen Bestandsmeldungen waren nicht immer aktuell.,

Insgesamt konnten 435 Rückmeldungen gezählt werden, was einer Rückmeldequote von 87,5 % entspricht. Zunächst war die Rückmeldequote trotz viermaligen Erinnerungsaktionen auf postalischem, elektronischem und telefonischem Weg geringer als bei den letzten Erfassungen. Sie lag bei 76,26 %. Neben einigen unbekannt verzogenen Mitgliedern könnten weitere Gründe in der Jahreszeit und der allgemein hohen Arbeitsbelastung gesehen werden. Im Gegensatz zu den letzten Erfassungen wurden die Bögen diesmal im April versendet - im Frühjahr und Sommer sind die Tierhalter häufig mehr in außerhäusige Tätigkeiten eingebunden, der Bogen gerät in Vergessenheit und auch die telefonische Erreichbarkeit ist weniger gut. Für die letzte Erinnerungs- und Telefonaktion kann zudem die Ferienzeit als ein weiterer Grund für die schleppende Rückmeldung gesehen werden. Durch die gezielte Nachfrage bei Vereinen, die Rassen der Roten Liste betreuen, durch den BDRG aber nicht erfasst werden, wie z.B. dem Stammbuch Lippegans e.V., Herdbuch Leinegans e.V. und dem Zuchtbuch für Bayerische Landgänse konnten weitere 56 Züchter mit ihren Zuchttieren

erfasst werden. Auf diesem Wege konnte dann die oben genannte Rücklaufquote von 87,5 % erreicht werden.

Von 34 Haltern kam die Rückmeldung, kein Rassegeflügel mehr zu halten. Einige betonten, dass sie sich zukünftig bzw. längerfristig wieder Geflügel anschaffen wollen. Bei 92 Rückmeldungen wurde neben der GEH-Mitgliedschaft auch die Mitgliedschaft in einem BDRG-Ortsverein angegeben, die Daten dieser Rückmeldungen wurden nicht erfasst, um Doppelungen zu vermeiden. Drei Personen waren unbekannt verzogen.

Es konnten also Daten von insgesamt 306 Züchtern in die Datenbank eingetragen werden.

Vollständigkeit und Konsistenz der erhobenen Daten

BDRG:

Beim Vergleich des Ergebnisses mit dem von 2013 ergibt sich ein Rückgang der Zuchten was sich zum einen mit dem Rückgang der Züchter in diesem Zeitraum erklären lässt. Die Erfassung der Daten durch die überwiegend bei den Kreisverbänden angesiedelten Datenbeauftragten hat die Qualität der Erfassung deutlich verbessert. So ist die Zahl der offensichtlichen Fehleingaben deutlich zurückgegangen.

GEH:

Im Gegensatz zur Befragung aus dem Jahr 2008, in dem noch 347 Datenbögen eingegeben wurden und im Jahr 2009 mit 316 eingespeisten Datensätzen war im Jahr 2013 ein deutlicher Rückgang der Geflügelhaltungen im Bereich der GEH-Mitglieder zu beobachten. In den Jahren 2008 bis 2013 reduzierte sich die Zahl der GEH-Geflügelhalter um 117 Halter, was einem Verlust von 33,72 % entspricht.

Dieser Trend hat sich, was die Zahl der eingegebenen Daten betrifft nicht weiter fortgesetzt. Aktuell konnten 309 Rückmeldungen eingetragen werden. Allerdings war zum Erreichen der Rückmeldungen ein großer Aufwand, mit viermaligen Erinnerungen postalisch, per E-Mail oder per Telefon, sowie die gezielte Anfrage bei Vereinen, die nicht vom BDRG erfasst werden, notwendig.

Bei Rückfragen an die Halter bezüglich der Aufgabe der Zucht wurde häufig der Verlust an Tieren durch Räuber (Fuchs, Marder, Habicht, Bussard), problematische Situation

mit der Nachbarschaft und die Auflagen hinsichtlich der Veterinärämter (u.a. Geflügelgrippe) und erstaunlicherweise auch Diebstahl angegeben.

Struktur der Erfassung

BDRG:

Die Erfassung der Daten erfolgte in den Vereinen. Die Eingabe in die Anwendung durch die Datenbeauftragten des BDRG. Diese sind überwiegend bei den Kreisverbänden angesiedelt.

Die Einbindung der Landesverbandszuchtbuchobmänner ist ein wichtiger Bestandteil für die erfolgreiche Datenerfassung. Diese stellen eine wichtige Nachfragestelle für die Vereinsvorsitzenden dar und können erheblich zur Bildung von Vertrauen und Akzeptanz in der Züchterschaft beitragen. Die Vorbereitung und Durchführung der Datenerfassung über die Landesverbandsvorsitzenden ist ein über Jahre erprobtes Mittel, das sich für die Online-Erfassungen jedoch in der Zusammenarbeit zeitweise schwierig gestaltete. Bereits beim letzten Monitoring hatte sich gezeigt, dass der erheblich kostenintensivere Weg der direkten, schriftlichen Kontaktaufnahme mit den zuständigen Personen vor Ort, das einzige effektive Mittel ist, um zu umfangreichen Datenmengen zu kommen. Durch die tatkräftige Unterstützung der BDRG-Geschäftsstelle und des Unterauftragnehmers bei der Dateneingabe ist es gelungen erneut umfangreiche Zuchttierbestandsdaten zu ermitteln.

Vom BDRG wird angestrebt die Erfassung der Zuchttierbestände jährlich im Frühjahr von den Vereinen durchführen zu lassen. Eine jährliche Befragung wäre vorteilhaft, um die bisher aufgebauten Strukturen erfolgreich zu nutzen. Ziel ist es eine Kontinuität in der Befragung hinzubekommen. Die konnte seit der letzten Erfassung in manchen Vereinen bereits umgesetzt werden, aber auf breiter Basis hat sich dies noch nicht etabliert. Es wird geschätzt, dass die konsequente Abfrage (inkl. Nachfragen) eine positive Auswirkung auf die Rücklaufquote hätte.

GEH:

Für das Erfassungsjahr 2016 übernahm die Projektmitarbeiterin Marie-Isabelle Schafhaupt die Anschreibenabwicklung, Recherche der Adressen, Nachfragen bei den Züchtern und auch die Eingabe der Bestandsdaten.

In den vergangenen Erfassungen wurden neben den GEH-Mitgliedern auch alle der GEH darüber hinaus bekannten Geflügelhalter angeschrieben. Da dieser Adresspool sehr alt ist und bei den letzten Zuchttierbestandserfassungen kaum Rückmeldungen eingebracht hat, wurde entschieden, diese Personengruppe nicht mehr anzuschreiben.

Dem GEH-Rassebetreuer und auch den GEH-Koordinatoren für Hühner, Gänse, Enten und Puten kommt im Bereich der Erfassung der Geflügelbestände eine wichtige Aufgabe zu. Sie leisten bei der Bestandserfassung immer sehr wertvolle Unterstützung.

Leider gestaltet es sich seit vielen Jahren immer schwieriger, alle ehrenamtlich ausgeführten Rassebetreuerposten für die Rassen der Roten Liste der GEH zu besetzen. Aktuell sind nur etwa bei knapp der Hälfte aller von der GEH geführten Geflügelrassen diese Positionen besetzt. Das heißt, dass diese Arbeiten von der GEH-Geschäftsstelle mitgetragen werden. Erfreulicherweise ist die Nachfrage nach Rassegeflügel sehr hoch. Dabei steht bei den Interessenten meist eine Geflügelhaltung rein für die Eigenversorgung mit Eiern und Fleisch im Vordergrund sowie die Freude an den Tieren selbst. Diese Halter sind häufig weniger daran interessiert bzw. verfügen nicht über das notwendige Wissen, eigene Zuchtstämme aufzubauen und im Bereich der Erhaltungszucht bei den Rassen aktiv zu sein. Sie unterstützen jedoch maßgeblich die Nachfrage nach Tieren bei den aktiven Züchtern und tragen zugleich zur Verbreitung der Rassen bei.

Die GEH betreut insgesamt 30 Hühnerrassen in verschiedenen Farbschlägen, 8 Entenrassen, 7 Gänserassen, sowie 3 Putenrassen. Die meisten Rassen sind flächendeckend über das gesamte Bundesgebiet verteilt. Dies erschwert die Aufgabe der Rassebetreuer, den engen Kontakt zu den einzelnen Tierhaltern zu halten. Einige Rassebetreuer widmen sich sogar der Betreuung von mehr als einer Rasse. Es ist geplant, auch in den Folgejahren die GEH-Rassebetreuer und Koordinatoren intensiv in das Monitoring mit einzubeziehen.

Für nachfolgende Erhebungen ist auch weiterhin eine zentrale Erfassung und Eingabe der Daten seitens der GEH gewährleistet. Die Tatsache, dass zahlreiche GEH-Geflügelhalter mehrere Rassen züchten, lässt diese Form der Erfassung am

sinnvollsten erscheinen. Doppelungen werden so bestmöglich ausgeschlossen und eine gute Vernetzung ist gegeben.

Sehr gut bewährt sich die Abfrage nach Tierbeständen über den allgemeinen GEH-Mitgliederfragebogen, der jedem Mitglied entweder als Beilage in der Vereinszeitschrift Arche Nova oder über die Rechnung zugeht. Der Rücklauf liegt in einem guten Bereich und gewährt damit auch eine gute Basis für die Weiterführung des Monitorings im Auftrag durch die BLE.

Die regelmäßige Befragung wird weiterhin als vorteilhaft angesehen, um die bisher aufgebauten Strukturen erfolgreich zu nutzen und vor allem auch den Rückgang an aktiven Tierhaltern erkennbar zu machen und auf die Hinderungsgründe und Problembereiche entsprechend zu reagieren. Ein weiterer Verlust an Tierhaltern kann einige Geflügelrassen in stark rückläufige Bestandszahlen bringen und deren Gefährdungsgrad dramatisch ansteigen lassen. Hierauf gilt es zeitnah zu reagieren.

Die Rückmeldungen zogen diverse Antwortbriefe nach sich, da die Rückmelder häufig noch angrenzende Fragestellungen in ein Freifeld eingetragen hatten. Diese Anfragen wurden von der GEH entsprechend beantwortet.

Nahezu alle Geflügelhalter sind an den Ergebnissen des Monitorings interessiert. Die GEH wird den fertigen Bericht in Abstimmung mit dem BDRG und der BLE im Rahmen der Möglichkeiten zur Verfügung stellen. Auszüge werden in der Arche Nova berichtet werden.

Von einigen Züchtern wurde das Interesse an der Mitarbeit in einem Zuchtring geäußert, hier ist es nun Ziel der GEH mögliche Gleichgesinnte zu identifizieren und zu vernetzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur weiteren Bewerbung des Monitorings im Geflügelbereich und zur Weckung des Interesses an diesem, wurde wie oben schon erwähnt spezielle Informationen für die Züchter, Funktionsträger, Rassebetreuer und Koordinatoren herausgegeben und Veranstaltungen durchgeführt.

BDRG:

Die Bestandserfassung wurde bereits im Vorfeld umfassend in den Verbandsorganen Print, Internet, E-Mail Newsletter und Facebook dargestellt. Während des Projektes erfolgte eine Kommunikation „Blick in die Werkstatt“ über E-Mail Newsletter mit den Verantwortlichen in der Organisation. Im Oktober werden die Ergebnisse ebenfalls über alle Medien des BDRG veröffentlicht.

GEH:

Um die Wichtigkeit des Monitorings im Geflügelbereich herauszustellen, wurde, wie oben schon erwähnt, bei diversen Veranstaltungen, in der GEH-Mitgliederzeitschrift Arche Nova, bei der Jahreshauptversammlung und beim Workshop im Mai beworben.

Die wichtigsten Ergebnisse werden ebenfalls in einer Ausgabe der Arche Nova veröffentlicht werden.

Ausblick:

Die Populationsdaten in Deutschland sind im Bereich der Hobby-Geflügelhaltung bei diversen Rassen seit Jahren durch immer weniger aktive Geflügelzüchter rückläufig. Dieser Trend wird sich fortsetzen, da es immer schwieriger wird, aktive Züchter zu gewinnen. Diese Entwicklung wird durch die Maßnahmen zur Geflügelpest und der daraus resultierende Aufstallungspflicht sicherlich beschleunigt werden. Aus internen Umfragen ist zu schließen, dass ca. 30 – 50 % des Geflügels vor der Aufstallung 2016 geschlachtet wurde. Dieser Genverlust dürfte für einzelne Rassen sicherlich weitreichende Folgen haben.

Aus diesen Zusammenhängen heraus erachten wir es als überaus dringend, dass das von der BLE als Erhebungsverfahren durchgeführte Monitoring zur Erfassung der Populationsdaten beim Geflügel weiterhin unterstützt und gefördert wird. Der Aufwand der Erhebung ist für alle Beteiligten sehr hoch. Dies ist dem Sachverhalt geschuldet, dass Geflügel nicht in offiziell anerkannten Zuchtbüchern geführt wird und sehr viele dieser Daten allein über das Ehrenamt erhoben werden. Um sichere Aussagen mit hoher Rücklaufquote über die Geflügelbestände machen zu können, bedarf es der staatlichen Förderung der beiden Organisationen BDRG und GEH, wie es in den letzten Jahren erfolgt ist.